

Matthäus 11,12: Ein Rätselwort vom Himmelreich

Einige Anmerkungen

Inhalt

Vom Reich Gottes.....	1
Ein Wort vom Reich Gottes.....	2
Grundsätze der Schriftauslegung und geistlichen Lebens.....	3
Übersetzungen	4
Wortbedeutungen im Griechischen und im NT	6
Aspekte zur Auslegung.....	7
Aus einer Predigt zu Matthäus 11,11-19.....	8
Folgerungen.....	9
Fazit.....	9

Vom Reich Gottes

Das Reich Gottes ist einerseits wachstümlich angelegt.¹
 Nirgendwo wird gesagt, dass wir das Reich Gottes bauen könnten.
 Das Reich Gottes kann *verkündigt*² und demonstriert werden z.B. durch Heilungen.³
 Man kann ihm *nahe sein*,⁴ man kann es *sehen*.⁵
 Das Reich Gottes kann *kommen* oder *nahe kommen*,⁶
sichtbar, offenbar werden,⁷
 es kann *da sein, gegenwärtig sein*.⁸
 Es kann einem *gegeben* oder *genommen* werden,⁹
 man kann es *empfangen*,¹⁰
 es kann einem *gehören*.¹¹
 Man kann *in das Reich Gottes kommen*¹²
 und man kann es *erben*.¹³
 Aber man kann es nicht bauen. Und Gott baut es auch nicht.
 Bauen heißt, wir tragen da so unsere Dinge zusammen und organisieren was.
 Das kann man in der Gemeinde und Kirche tun,
 etwas zusammentragen, etwas tun, beitragen, „sich einbringen“. ¹⁴

¹ Siehe z.B. die Gleichnisse in Matthäus 13

² Mt 4,23; 9,35; 13,19; 24,14; Lk 4,43; 8,1; 16,16; Apg 1,3; 8,12; 19,8; 20,35; 28,23.31;

³ Mt 9,35; Lk 9,2; 10,9;

⁴ Mk 12,34

⁵ Lk 9,27; Joh 3,3;

⁶ Mt 12,28 (indem Dämonen ausgetrieben werden!); Mk 1,15; 9,1; Lk 10,11; 11,20; 17,20; 21,31;

⁷ Lk 19,11

⁸ Lk 17,21

⁹ Mt 21,43; Lk 12,32

¹⁰ Mk 10,15; Luk 18,17; Hebr 12,28

¹¹ Mk 10,14; Luk 18,16

¹² Mt 19,24; 21,31; Mk 10,23f; Lk 18,24f; Joh 3,5; Apg 14,22; 2 Petr 1,11

¹³ Mt 25,34; 1 Kor 6,9f; 15,20; Gal 5,21; Eph 5,5

¹⁴ innerkirchliches Lieblingswort vieler

Das ist schön, aber das ist noch nicht das Reich Gottes.
Das Reich Gottes kann man nicht organisieren. Es ist organisch, lebendig, es wächst.¹⁵

Andererseits kommt GOTTES Reich in Etappen.

Wir sprechen vom Heilsplan GOTTES. Wesentliche Stationen sind:

- Die Auswahl Israels (Alter Bund)
- Die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus und der Neue Bund
- Die Auswahl der Gemeinde aus den Völkern und Israel
- Das Wiederkommen von Jesus und die Errichtung des Friedensreiches auf der Erde
- Neuer Himmel und neue Erde

Diese Etappen oder Heilsereignisse können wir in keiner Weise herbeiführen, sie sind GOTTES Initiative vorbehalten.¹⁶

Wir können nur empfangen, was im Augenblick gegeben wird, oder im Unglauben daran vorbeigehen.

Ein Geheimnis ist, dass wir in unseren Gebeten trotzdem am Kommen des Reiches GOTTES oder am Kommen einer neuer Etappe beteiligt sein können und sollen.¹⁷

Ein Wort vom Reich Gottes

An einer Nahtstelle zur nächsten Etappe des Reiches GOTTES,¹⁸ an der Nahtstelle zwischen Altem und Neuem Bund sagt Jesus Christus dieses geheimnisvolle Wort in Matthäus 11, nachdem schon ab Vers 2 von Johannes dem Täufer die Rede war:

¹¹ *Wahrlich, ich sage euch:*

Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er.

¹² *Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute*

leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich.

¹³ *Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes;*

¹⁴ *und wenn ihr's annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll.*

¹⁵ *Wer Ohren hat, der höre!*

¹⁶ *Mit wem soll ich aber dieses Geschlecht vergleichen?*

Es gleicht den Kindern, die auf dem Markt sitzen und rufen den andern zu:

¹⁷ *Wir haben euch aufgespielt und ihr wolltet nicht tanzen;*

wir haben Klagelieder gesungen und ihr wolltet nicht weinen.

¹⁸ *Johannes ist gekommen, aß nicht und trank nicht; so sagen sie: Er ist besessen.*

¹⁹ *Der Menschensohn ist gekommen, isst und trinkt; so sagen sie: Siehe, was ist dieser Mensch für ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder!*

Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden aus ihren Werken.

¹⁵ Diese Zusammenfassung kommt ursprünglich aus einer Predigt über Matthäus 6,10, nachzulesen unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-0610/>

¹⁶ Galater 4,4 u.a.

¹⁷ Matth 6,10, Siehe dazu auch Fußnote 15, Die Gebete einer Hanna können durchaus etwas damit zu tun haben, dass die Zeit erfüllt wurde – Lukas 2,36-38, aber wir sollten hier nicht zu viel spekulieren. Siehe aber 2. Petrus 3,12, (Urtext!) und Offenbarung 8,3f. u.a.. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch Apg 2,19-21

¹⁸ dieser Zusammenhang sollte beachtet werden!

Für die einen ist Vers 12 (das Fettgedruckte) ein rätselvolles Wort, das sie hilflos zur Seite legen.¹⁹

Für andere, besonders aus der charismatischen und Glaubensbewegung, ist es ein Schlüsselwort, an dem sie eine ganze Theologie und spezielle Glaubenslehre aufhängen.

Wer hat Recht?

Grundsätze der Schriftauslegung und geistlichen Lebens

Zunächst sei noch einmal an **einige Grundsätze** erinnert:

1. Bei einem Bibelwort ist – wie sonst auch – der **Zusammenhang** wichtig, in dem es steht.²⁰ Also ist zu fragen:

Was bedeutet die Einbettung des Verses 12 in die Verse 2 - 19?

Wenn das zusammengehört, welche Konsequenzen hat das für die Deutung?

Jesus nennt ausdrücklich eine bestimmte Zeit, für die das Wort von Vers 12 gilt.

Er spricht über die „*die Tage Johannes des Täufers bis jetzt*“.

Könnte es sein, dass Jesus konkret nur von Johannes und sich spricht und dieser Satz überhaupt nicht verallgemeinerungsfähig ist?

Welche Bedeutung hat die Nahtstelle zwischen Altem und Neuem Bund, an der Jesus diese Aussage macht?

2. Die Bibel legt die Bibel aus. Wir müssten nach ähnlichen Stellen suchen.

Es ist völlig unseriös, eine christliche Lehre oder Glaubenspraxis auf eine einzige, noch dazu schwer verständliche Bibelstelle zu gründen.²¹

Genau das wird aber mit dieser Bibelstelle getan!

Eine Parallelstelle wäre allerdings noch Lukas 16,16: Da der Zusammenhang wichtig ist, beginne ich mit Ende Vers 13: (Jesus sagte:)

13 Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

14 Das alles hörten auch die Pharisäer, die geldgierig warn, und sie spotten über ihn.

15 Da sagte er zu ihnen: „Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, aber Gott kennt eure Herzen;

denn was bei den Menschen Eindruck macht = unter den Menschen hoch ist, das ist ein Gräuel vor Gott.

16 Das Gesetz und die Propheten reichen bis zu Johannes.

Von da an wird das Reich Gottes als Gute Nachricht verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

17 Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein i-Tüpfelchen vom Gesetz ungültig wird.“²²

Jeder dringt mit Gewalt hinein kann vom Zusammenhang her kaum positiv gemeint sein! Das gilt es bei der Auslegung auch von Matth 11,12 zu beachten.

¹⁹ Es ist gar keine schlechte Regel, die Bibel zu lesen wie man Fisch isst: Die Gräten beiseitelegen. Das schließt nicht aus, dass sich manche Gräte später noch als „genießbares Fleisch“ entpuppt...

²⁰ Die Engländer sagen zu Recht: „A text without context becomes a pretext“: Ein Text ohne Kontext (Zusammenhang) wird zum Vorwand (für alles Mögliche und Unmögliches). Die Bibel ist das am meisten missbrauchte Buch!

²¹ Ein anderes Beispiel dafür wäre 1. Kor 15,29 und die Praktiken der Mormonen

²² Vorwiegend nach NeueLuther@Bibel 2009 zitiert

3. Gott widersteht den Hochmütigen, aber den **Demütigen** gibt er Gnade.²³

Das Reich GOTTES beginnt mit den *geistlich Armen* – ihnen gehört das *Himmelreich*.²⁴ Irgendwelches „Anspruchsdenken“ GOTT gegenüber ist damit schwer in Einklang zu bringen. Demut heißt zunächst zu wissen, wer GOTT ist und wer man selber ist und die Abhängigkeit von GOTT zu bejahen und zu leben.

Dazu passen keine geistlichen „Raubüberfälle“ (siehe Worterklärungen).

Übersetzungen

Verschiedene deutsche Übersetzungen (und ihre Anmerkungen) zeigen, wie unterschiedlich Matthäus 11,12 aufgefasst werden kann:

Die Geschriebene (DaBhaR-Übersetzung F.H. Baader):

Aber von den Tagen JOahA'NNES des Täufers an bis jetzt erleidet die Regentschaft der Himmel Gewalt

(im Codex Sinaiticus ursprünglich: sie erleidet Gewalt, ja sie.)
und Gewalttätige rauben sie.

GtÜ (Grundtextnahe Übersetzung des NT von Bernd Fischer):

Aber von den Tagen Johannes des Täufers (an) bis jetzt wird die Regentschaft der Himmel (ver)gewaltigt, (erleidet Gewalt oder: bricht sich mit Gewalt Bahn) und Gewalttäter / -tätige rafften sie an sich.

Luther 1984

Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich.

Revidierte Elberfelder Bibel 2009

Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

Zürcher Bibel:

Von den Tagen des Täufers Johannes bis heute wird dem Himmelreich Gewalt angetan, und Gewalttätige reißen es an sich.

Einheitsübersetzung:

Seit den Tagen Johannes' des Täufers bis heute wird dem Himmelreich Gewalt angetan; die Gewalttätigen reißen es an sich.

Anmerkung:

Der Sinn der Stelle ist umstritten, weil nicht klar ist, ob das griechische Wort für «Gewalt anwenden» hier im positiven oder negativen Sinn zu verstehen ist. Im positiven Sinn sagte es: Das Himmelreich wird mit Macht oder Gewalt erstrebt. Doch spricht die Fortsetzung in V. 12 eher für die in der Übersetzung bevorzugte negative Bedeutung, obwohl dann unklar bleibt, wer die Gewalttätigen sind: die Gegner Jesu, die Zeloten, die Pharisäer und Schriftgelehrten oder gar die Anhänger Jesu und des Täufers.

²³ 1. Petrus 5,5; vgl. Hiob 22,29; Spr 3,34; Mt 23,12; Jak 4,6

²⁴ Matthäus 5,5 – wohl nicht umsonst die erste Seligpreisung!

Schlachter:

Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt leidet das Reich der Himmel Gewalt, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich.

Eine Anmerkung der MacArthur Studienbibel (Schlachterübersetzung)

gibt den Sinn der Stelle so wieder:

„Das Reich drängt unaufhaltsam voran, und nur die Unaufhaltsamen drängen hinein.“

Erneut zeigt der Herr, wie schwer es ist, ins Reich Gottes einzugehen - ... Mt 7,13-14.

Menge:

Aber seit den Tagen (= dem Auftreten) Johannes des Täufers bis jetzt bricht das Himmelreich sich mit Gewalt Bahn. (Andere übersetzen: wird vergewaltigt – oder: erzwungen, mit Gewalt erstürmt, dringt mit Gewalt heran), und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich.

Basisbibel:

Seit der Zeit von Johannes dem Täufer bis heute wird dem Himmelreich mit Gewalt Widerstand geleistet. Und die Gewalttätigen wollen es an sich reißen.

Bruns:

Doch seit den Tagen Johannes des Täufers bis heute will man das Reich der Himmel herbeizwingen, und Stürmer reißen es an sich.

Neue Evangelistische Übersetzung:

Von der Zeit Johannes' des Täufers an bis heute bricht sich das Reich, das vom Himmel regiert wird, mit Gewalt Bahn, und die Menschen drängen sich mit aller Gewalt hinein.

Hoffnung für alle:

Seit Johannes der Täufer da ist, beginnt Gottes neue Welt, wenn auch andere das mit Gewalt verhindern wollen.

Neues Leben Bibel:

Seit Johannes der Täufer predigt und tauft, ist das Himmelreich mit Macht näher gerückt, und es gibt genügend Menschen, die versuchen, gewaltsam hineinzudrängen.

Gute Nachricht Bibel:

Als der Täufer Johannes auftrat, hat Gott angefangen, seine Herrschaft aufzurichten; aber bis heute stellen sich ihr Feinde in den Weg. Sie hindern andere mit Gewalt daran, sich dieser Herrschaft zu unterstellen.*

Neue Genfer Übersetzung:

Von der Zeit an, als Johannes der Täufer auftrat, bis zum heutigen Tag bricht sich das Himmelreich mit Gewalt Bahn, und Menschen^A versuchen mit aller Gewalt, es an sich zu reißen^B.

^{A)} Od bis zum heutigen Tag wird dem Himmelreich Gewalt angetan; Menschen.

^{B)} Aü Bahn; die, die es mit ganzer Entschiedenheit erstreben, reißen es an sich.

Aü Bahn, und Gewalttätige entreißen es denjenigen, die hineingehen wollen`.

Das Buch (Roland Werner):

Von dem Zeitpunkt an, als Johannes die Menschen als Zeichen ihrer Umkehr zu Gott im Wasser untertauchte, bis heute stürmen die Menschen in die neue Wirklichkeit Gottes hinein. Sie wollen unbedingt dabei sein und drängen sich mit aller Macht in sie hinein.

Berger / Nord:²⁵

Seitdem Johannes der Täufer aufgetreten ist, wird noch immer und bis heute um Gottes Herrschaft gekämpft, und nur wer kämpft, erringt diese Herrschaft.

David H. Stern, Das Jüdische Neue Testament

Seit der Zeit Jochanans, des Eintauchers, bis jetzt hat das Reich des Himmels Gewalt gelitten; ja, Gewalttätige versuchen, es an sich zu reißen.

Edel:

Seit den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt wird dem Königreich der Himmel (dem Himmelreich) Gewalt angetan (es mit Gewalt erstürmt, es bricht sich mit Gewalt Bahn), und die Gewalt anwenden (Gewalttätige, die unermüdlichen Himmelsstürmer) reißen es an sich.

Volxbibel:

Und seit Johannes versuchen die Mächtigen mit allen Mitteln zu verhindern, dass Gott ganz groß rauskommt.

Von diesen – mit Anmerkungen – reichlich 20 Übersetzungen lassen die meisten den Sinn offen, geben ihn neutral oder mehrdeutig, mit mehreren Möglichkeiten wieder. Etwa 6 Übersetzungen scheinen im letzten Teilsatz eine negative Aussage zu sehen, eine Anmerkung (McArthur) und 2 Übersetzungen (Werner, Berger-Nord) sehen darin eine positive Aussage.

Einig sind sich alle Übersetzungen darin, dass das Reich GOTTES bzw. der Himmel²⁶ den Sieg davon trägt und tragen wird – womit sie natürlich Recht haben!

Wortbedeutungen im Griechischen und im NT

Die zwei umstrittenen Schlüsselwörter sind sprachverwandt:

biazetai / biazō = *es leidet Gewalt* oder *übt Gewalt aus* und **biastai**, der Plural von **biastās** = *Gewalttäter*.

Dazu ist noch das Wort *harpazousin* – *harpazo*: rauben von Bedeutung.

biazo leitet sich her von **bia**: *Kraft, besonders Körperkraft, Stärke, Gewalt, Macht, Gewalttätigkeit, gewalttätige Behandlung, Ungestüm, Frevel, mit Sturm, mit Widerstreben, zum Trotz, gezwungen*.

Die Wurzel des Wortes bedeutet *überwältigen*.

bia kommt nur in der Apostelgeschichte vor: 5,26; 21,35; (24,7) 27,41;

biazo, das Verb, bedeutet entsprechend:

intransitiv:

Gewalt oder Zwang anwenden, gewaltsam verfahren, mit Gewalt eindringen oder durchbrechen, sich durchschlagen, aufdrängen.

²⁵ Das Neue Testament und frühchristliche Schriften, übersetzt und kommentiert von Klaus Berger und Christiane Nord, Frankfurt am Main und Leipzig 1999 (Insel Verlag)

²⁶ „Himmel“ ist im Judentum eine Umschreibung für GOTT

Transitiv: *zwingen, nötigen, bezwingen, überwältigen, vergewaltigen, Gewalt antun, freveln, mit Gewalt verdrängen, stürmen, misshandeln, Selbstmord verüben, trotzen, erzwingen, mit Gewalt durchsetzen oder erreichen*

Passiv: *gezwungen oder bezwungen, überwältigt, bedrängt werden, Gewalt oder Zwang leiden, erzwungen werden.*

biazetai kann als Deponens Medium aufgefasst werden: *Gewalt anwenden, sich mit Gewalt Bahn brechen*

oder als Passiv: *Gewalt erleiden.*

Eine Möglichkeit ist die Bedeutung:

Einen Besitz gebrauchen ohne Einverständnis des Eigentümers,

also: Das Königreich der Himmel mit Gewalt erwerben ohne Einverständnis Gottes.

biazo (biazesthai) kommt im NT nur in Matthäus 11,2 und Lukas 16,16 vor!

Der **biastās** (von *biazo*) ist entsprechend *der gewalttätige Mensch, Stürmer*

harpazo (harpazein) leitet sich von „*raffen, packen*“ her und bedeutet:

*raffen, hastig packen, rasch ergreifen, erhaschen, sich rasch aneignen, an sich reißen, weg-, ent-raffen, hinwegreißen, rauben, entführen, entrücken, wegnehmen, plündern, ausplündern, rasch einnehmen, durch plötzlichen Überfall besetzen.*²⁷

harpazousin steht im Präsens, was auch übersetzt werden kann: *versuchen es zu rauben, rauben wollen.* Das Präsens kann im Griechischen den fortlaufenden Versuch bezeichnen.

Das Verb kommt 14 Mal im NT vor.

Bei Matthäus findet es sich außer in 12,29 nur noch in 13,19, wo es das Tun des Teufels beschreibt.

Im übrigen NT kann es auch die Bedeutung (Personen) *fortreißen* haben oder eine ekstatische oder die endzeitliche Entrückung bezeichnen.

Vom Sprachgebrauch des Josephus aus bezeichnen *biazestai, biastās, harpazein* feindselige Gewalt, die sich der göttlichen Herrschaft widersetzt.²⁸

Aspekte zur Auslegung

Auch die rabbinische Literatur kennt eine Gewaltanwendung gegen das Gottesreich, allerdings nicht im Sinne von Matth 11,12. Man versteht darunter den Versuch, den Anbruch der messianischen Zeit in gewaltsamer Weise herbeizuführen.²⁹

Parallelen gäbe es heute dazu im Islam, aber auch in der jüdischen Orthodoxie.

Mit unserem Jesuswort hat das nichts zu tun.

Möglicherweise spielt Er aber „auf die Zeloten an, die eine gewaltsame Herbeiführung des Gottesreiches erstrebten und wegen ihrer terroristischen Umtriebe oft Räuber genannt werden.“³⁰

²⁷ Vor allem verwendet: Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. / Haubeck U/ Siebenthal, Neuer Sprachlicher Schlüssel zum Griechischen Neuen Testament / Rogers, The New Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament / Balz / Schneider (Hrsg) Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament (EWNT)

²⁸ Schlatter, Der Evangelist Matthäus, Stuttgart 1933

²⁹ Strak / Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament. Aus Talmud und Midrasch. München 1986

³⁰ Guthrie, Motyer, Kommentar zur Bibel, Wuppertal 2003, z.St.

David H. Stern legt in seinem Kommentar zum jüdischen Neuen Testament die Stelle so aus, „dass Gewalttätige (Dämonen und die Menschen, derer sie sich bemächtigt haben) versuchen, Gott daran zu hindern, seinen Heilsplan durch Jeschua zu verwirklichen, z.B. indem sie Jochanan durch König Herodes ins Gefängnis werfen lassen (V. 2).“ Er schreibt weiter: „Die alternative Übersetzung, ... *das Reich des Himmels hat gewaltige Fortschritte gemacht; und gewalttätige Menschen bemächtigen sich seiner*, scheint mir nicht zu V. 25-30 zu passen.“³¹

Dass man das an sich reißen, rauben „im guten Sinn vom forcierenden Ringen eines leidenschaftlichen Glaubens verstehen sollte ist fast ausgeschlossen, ebenso die Deutung, dass das Reich von Gott her ‚machtvoll betrieben‘ wird.... So weist alles darauf hin, dass Jesus hier tatsächlich erklärt, dass Gottes Reich da sei, aber als vergewaltigtes, von den Menschen niedergetretenes. Die Gegenwart des Reiches, von der man Sieg und Triumph und Lösung aller Probleme erwartete, steht schon unter dem Zeichen des Kreuzes; sie bedeutet Angefochtensein, Vergewaltigung, Leiden.“³²

Gott bezwingen, auf ihn durch irgendein Tun oder Leiden gleichsam einen Druck ausüben, ist das genau Gegenteil zu Jesu Verhalten. Gott durch menschliches Tun zu bezwingen, das ist pharisäische Haltung; und es ist Jesu gesamter Lebenskampf, diese Frömmigkeit zu überwinden.“³³

Aus einer Predigt zu Matthäus 11,11-19

Gottesherrschaft oder Theokratie - also Reich Gottes - und Volksherrschaft / Demokratie - unsere Vorstellungen, das sind zwei verschiedene Dinge, die sind nicht identisch. Deshalb sind Volksredner keine Boten Gottes, Gottes Boten tanzen nicht nach der Pfeife des Volkes, sie fallen irgendwo immer aus dem Rahmen, aber sie zeigen, was die Stunde geschlagen hat, was Gott vorhat. Wer hört es? Nicht so sehr viele. Jesus sagt sogar: *Das Himmelreich leidet Gewalt, Menschen reißen es an sich*, wörtlich: *rauben es*, so wie der Teufel die Saat des Wortes Gottes aus dem Herzen raubt,³⁴ da steht dasselbe Wort. Zeit des Übergangs: Der alte Bund vergeht leise, der Neue Bund kommt leise. Es wird noch einmal ein Übergang kommen, eine wirkliche Revolution, nämlich wenn Gott Sein Reich sichtbar auf der Erde durchsetzen wird und allen Widerstand dagegen vernichten. Aber bis dahin ist das, was Gott tut, etwas Zartes, fast Verborgenes, man kann es *niederringen, ihm Gewalt antun, es rauben*. Oder: man kann es annehmen: *Wenn ihr's annehmen wollt*, sagt Jesus, Johannes der Täufer *ist der Elia, der da kommen soll*, er ist im Geist des Elia gekommen als Gottes Bote, der das Neue vorbereitet.

³¹ David H. Stern, Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Band 1, S. 94

³² Eduard Schweizer, Das Neue Testament Deutsch, Band 2, Das Evangelium nach Matthäus, Berlin, z.St.

³³ Julius Schniewind, Das Neue Testament Deutsch, 2. Das Evangelium nach Matthäus, Göttingen

³⁴ Matthäus 13,19

Aber man muss genau hinhören: *Wer Ohren hat, der höre, sagt Jesus.*
 Geistliche Dinge kann man nur von innen her hören und verstehen,
 da brauchen wir geöffnete Ohren und wir können Gott darum bitten.
 Und wer Johannes den Täufer angenommen hatte und auf ihn gehört hat,
 der hat Buße getan, hat umgedacht, neu gedacht,
 gelernt, mit Gott zu denken, ist umgekehrt,
 hat seine Gesinnung und sein Leben geändert,
 dazu war Johannes der Täufer da.
 Und so wurde das Neue vorbereitet,
 und die so vorbereitet waren, haben auch Jesus erkennen können
 und sind in den Neuen Bund hineingekommen.³⁵

Folgerungen

Umstritten ist bei den Übersetzern und Auslegern, ob das *biazetai* intransitiv-medial aufzufassen ist oder passiv.

Intransitiv-medial: *Das Himmelreich bricht sich mächtig, mit Gewalt Bahn.*

Das widerspricht aber der Fortsetzung. Das dort verwendete, im Griechischen seltene *biastai* steht als Ableitung von *bia* innerhalb eines Wortfelds, dem das semantische Merkmal „*gewalttätig*“ gemeinsam ist, so dass es als Subjekt von *harpazousin* im zweiten Satz nur übersetzt werden kann: *und Gewalttäter rauben es.*

Der Widerspruch lässt sich nur vermeiden, wenn man *biazetai* als transitives Passiv auffasst und übersetzt: *Von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird das Himmelreich vergewaltigt (oder bedrängt bzw. es erleidet Gewalt), und Gewalttäter rauben es.* So bilden die beiden Sätze einen stimmigen, synonymen Parallelismus...

Sowohl Johannes dem Täufer als auch Jesus... begegnet „dieses Geschlecht“³⁶ mit Diffamierung und Widerstand (Vv. 16-19); darum wird „das Himmelreich bis heute bedrängt“. Dass „Gewalttäter es rauben“ ist für den im Gefängnis einsitzenden Johannes schon eingetretene Wirklichkeit (11,2), die Jesus noch bevorsteht.³⁷

Demnach wäre die Aussage im Kontext der Verfolgung der Boten des Himmelreiches zu verstehen und insgesamt als eine negative Aussage.

Dafür spricht auch, dass *harpazein* in profanen Belegen³⁸ in Verbindung mit *biazesthai* stets ein feindseliges Rauben bedeutet. Beide griechischen Worte können auf dasselbe aramäische *`nas* zurückgeführt werden, das „Zwang ausüben“ und „rauben“ heißt.³⁹

Fazit

Obwohl die „positiven Deutungen“ etwa von Berger oder McArthur

(„Seitdem Johannes der Täufer aufgetreten ist, wird noch immer und bis heute um Gottes Herrschaft gekämpft, und nur wer kämpft, erringt diese Herrschaft“.

„Das Reich drängt unaufhaltsam voran, und nur die Unaufhaltsamen drängen hinein.“)

etwas Faszinierendes haben und Glaubenshelden anspornen,

sind sie m.E. vom Kontext und Wortgebrauch wie vom gesamtbiblischen Zeugnis her kaum aufrechtzuerhalten.

³⁵ Stephan Zeibig, <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-1111-19/>

³⁶ Siehe ab Matthäus 11,16ff, vgl. oben den ersten Grundsatz zur Schriftauslegung

³⁷ EWNT, 520

³⁸ in seinem Vorkommen in weltlicher griechischer Literatur

³⁹ EWNT, 377

Es findet sich auch keine biblische Parallele.⁴⁰

Man kann die Deutung bestenfalls offen lassen, wie es viele Bibelübersetzungen tun.

Aber eigentlich ist klar:

In Matthäus 11,1-19 geht es um die Nahtstelle des Reiches Gottes, an der sich Johannes der Täufer und Jesus befinden. Es geht genau um diese beiden Personen. Auf sie bezieht sich der fragwürdige Satz in Vers 12. Das betrifft auch den zusammenfassenden Satz der Parallelstelle Lukas 16,16.

Matthäus 11,12 ist demnach zu übersetzen:

Aber von den Tagen Johannes des Täufers (an) bis jetzt wird dem Himmelreich Gewalt angetan (= wird versucht, dessen Voranschreiten zu verhindern) und Gewalttätige versuchen immer wieder,⁴¹ es zu rauben und fortzureißen.

Das „Aber“ am Anfang verbindet Vers 12 mit Vers 11 und stellt einen Gegensatz zum ersten Teilsatz dar:

Obwohl Johannes der Täufer als Bote des Himmelreiches der größte normale Mensch ist:

- trotzdem (= aber) ist der Kleinste im Himmelreich größer als er, (Vers 11)
- und trotzdem (aber) wird dem Himmelreich Gewalt angetan und versucht, es zu wieder wegzunehmen. (Vers 12)⁴²

Ich halte es nicht für legitim oder geistlich / theologisch verantwortbar, auf eine zumindest fragwürdige Auslegung dieser *einen* Stelle eine ganze Glaubenslehre oder eine gewisse offensive und aggressive Glaubenspraxis zu gründen.

Diese Glaubenslehre oder Glaubenspraxis zielt darauf ab, sich Gottes Schätze anzueignen, sich zu nehmen, was einem von GOTT her nach eigener Überzeugung zusteht und sich möglichst alles anzueignen, was GOTT irgendwo in Seinem Wort (egal wem) verheißen hat.

Hier werden Dinge aus dem gesamtbiblischen Zusammenhang gerissen und in den Dienst der (frommen) Selbstverwirklichung gestellt. Macht, Wohlstand und Wohlergehen geraten in unangemessener Weise in den Vordergrund.

Das Wort vom Kreuz⁴³ und Demut bedeuten etwas anderes.

Diese Glaubenspraxis und –Lehre hat für mich durchaus einen Beigeschmack von Anmaßung und geistlichem Diebstahl. Insofern wird diese Lehre und werden deren Vertreter von Jesus in Matthäus 11,12 nicht ganz unzutreffend beschrieben...

Als Christen dürfen und sollten wir allerdings froh in den vielen eindeutigen Verheißungen leben, die uns gegeben sind, z.B.

Hebräer 4,16:

Lasst uns nun mit Freimut (= mit der Freiheit, alles zu sagen) zum Thron der Gnade kommen, damit wir Erbarmen empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe.

Epheser 1,3:

Gelobt sei der GOTT und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns mit jedem geistlichen Segen in der Himmelswelt in Christus gesegnet hat...

2. Petrus 1,3:

... Alles zum Leben und zur Gottesfurcht hat uns seine göttliche Kraft geschenkt..

... und viele andere...

⁴⁰ außer Lukas 16,16

⁴¹ Siehe Worterklärungen. Das verwendete Präsens kann im Griechischen den wiederholten Versuch bedeuten.

⁴² Die Verseinteilung wurde in der Bibel nachträglich eingeführt und hindert uns manchmal, die Zusammenhänge zu sehen. Vers 11 und 12 sind ein einziger Zusammenhang.

⁴³ Vgl. u.a. Matthäus 10,37-39; 16,24-26; 1 Kor 1,18-25; Gal 6,14